

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Johann Friedrich Gmelins Königl. Grosbritannischen
Hofraths und der Arzneikunst ordentlichen Professors zu
Göttingen Grundris der allgemeinen Chemie zum
Gebrauch bei Vorlesungen**

Gmelin, Johann Friedrich

Göttingen, 1789

[Gewicht.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-8808

§. 487.

Nach dem gemeinen Gewichte theilt sich das Pfund in sechzehn Unzen, die Unze in zwei Loth, das Loth in vier Quintchen, das Quintchen in drei Skrupel, der Skrupel in zwanzig Grane.

Es würde sehr gut sein, wenn selbst bei Flüssigkeiten alles nach dem Gewichte, und nicht nach dem Maase bestimmt würde.

§. 488.

Der Probircentner, der wenigstens 12800 mal kleiner, als der gemeine, und meistens einem Quintchen nach gemeinem Gewichte gleich ist, theilt sich in hundert Pfunde, das Pfund auch hier wieder in zwei und dreißig Loth, das Loth in vier Quintchen: Bei dem Probiren des Silbers gebraucht man das Pfenniggewicht; nach diesem theilt sich die Mark (ein halbes Pfund) in sechzehn Lothe, das Loth in vier Quintchen, das Quintchen in vier Pfennige, und der Pfennig in zween Heller, und diese an einigen Orten wieder in Eschen, und diese in Richtpfennige. Bei der Legirung mit Kupfer theilt man die Mark in achtzehn Grane, und den Gran

in

reinen Vitriolssäure, oder der Salze, welche sie enthalten (S. 172:195.) mit brennbarem Grundstoff, aus welchem Naturreiche er seie, im Feuer Schwefel hervorbringen kann.

Künstlicher Schwefel.

Reibe vitriolischen Weinstein zart gerieben zween Theile und trokene fein gestosene Pottasche zween Theile genau untereinander, bringe sie in einem reinen Tigel, der noch einmal so viel faßt, in das Feuer; wenn die Mischung glüht, so trage Holzkohlen sehr zart abgerieben und durchgesiebt einen Theil ein, und rühre sogleich mit der Spatel um, daß alles gleich gemischt ist, bedek den Tigel zu, las ihn noch eine Zeit lang im Feuer, und wenn alles fließt, so giese es in einen steinernen Mörsel aus: Es wird sich gänzlich eben so verhalten, wie Schwefelleber (S. 562.).

S. 568.

Auch andere brennbare Mineralien, Gasgat, Steinkohle, Judenpech, Bergtheer u. a. brennen im Feuer, und geben einen Dunst von sich, der aber nicht so scharf ist, als derjenige von Schwefel; auch sie lösen sich in Oelen, nur durch die Vermittlung eines Laugensalzes einigermaßen in Weingeist, und durchaus nicht in Wasser auf; auch sie haben Säure und brennbaren Grundstoff zu ihren Bestandtheilen, aber aufer diesen immer noch
Er: